

## Zum Wechsel des Hauptschriftleiters

Im Jahre 1958, nahm *Prof. Dr. W. Hollmann* seine Arbeit an der Deutschen Zeitschrift für Sportmedizin auf. 1959 wurde er Hauptschriftleiter der jetzt seit 49 Jahren bestehenden Zeitschrift. Mehr als die Hälfte seines Lebens war *Prof. Hollmann* also mit unserem Blatt verbunden und hat es stark und langdauernd geprägt. Nun hat er sich entschlossen, am Jahresende auch diese Aufgabe an einen Nachfolger zu übergeben.

Der Verein zur Förderung der Sportmedizin als Herausgeber, der Deutsche Sportärztebund, Schriftleitung und Redaktion, die beteiligten Verlage und sicherlich alle Leser danken ihm sehr herzlich für seinen unermüdbaren Einsatz für die Zeitschrift, die ihm stets am Herzen gelegen hat.

Wie vor 39 Jahren soll auch diesmal ein jüngerer Hoffnungsträger der Deutschen Sportmedizin das Amt übernehmen. Die Mitgliederversammlung hat am 16.10.1998 in Hamburg Herrn *Priv.-Doz. Dr. med. Jürgen Steinacker* zum Hauptschriftleiter gewählt. Er ist Oberarzt am Institut für Sportmedizin der Universität Ulm (Direktor Prof. M. Lehmann), Physiologe und Facharzt für Innere Medizin, wissenschaftlich ausgewiesen und auch international anerkannt. Sein Herz gehört dem Rudersport, den er selbst betreibt und für den er als Verbandsarzt tätig ist. In einem der nächsten Hefte wird er sich selbst vorstellen. Ich bin sicher, daß er eine gute Wahl ist und wünsche ihm viel Erfolg bei der Arbeit.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich noch etwas nachtragen. Der Vorstand des Vereins zur Förderung der Sportmedizin, der die Zeitschrift trägt, ist im April neu gewählt worden. Ich bin jetzt als Nachfolger des verstorbenen *Prof. Richard Felten* erster Vorsitzender. Zweiter Vorsitzender wurde *Prof. Klaus-Michael Braumann*, Leiter des Instituts für Sport- und Bewegungsmedizin der Universität Hamburg. Schatzmeister ist, wie seit langem, *Dr. Hans-Jürgen Schnell* aus Ruppichteroth/Bergisches Land.

*Prof. Dr. Dieter Böning, Berlin*

## IMPRESSUM

### Herausgeber:

Verein zur Förderung der Sportmedizin Hannover e. V.  
(Für den Vorstand Prof. Dr. Dieter Böning)

### Redaktionsanschrift:

Max-Cohen-Str. 30, 53121 Bonn,  
Tel. (02 28) 62 22 49, Fax (02 28) 61 15 03  
ISDN (0228) 62 69 89

### Verlags- und Anzeigenleitung:

WWF Verlagsgesellschaft mbH  
Am Eggenkamp 37-39, 48268 Greven  
Postfach 18 31, 48257 Greven  
Tel. (0 25 71) 93 76-30, Fax (0 25 71) 93 76-50  
ISDN (0 25 71) 93 76-45  
e-mail: [wwf.verlag@t-online.de](mailto:wwf.verlag@t-online.de)  
Anke Breenkötter

### Geschäftsführer:

Manfred Wessels

### Schriftleitung:

Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. W. Hollmann, Hauptschriftleiter, Institut für Kreislaufforschung und Sportmedizin, Deutsche Sporthochschule Köln, 50933 Köln;  
Univ.-Prof. Dr. W. Kindermann, Saarbrücken;  
Priv.-Doz. Dr. H. Mellerowicz, Berlin; Dr. W. Pfeifer, Kaiserslautern; Univ.-Prof. Dr. H. Rieckert, Kiel; Univ.-Prof. Dr. R. Rost, Köln.

### Wissenschaftlicher Beirat:

H. Adlercreutz, Helsinki/Finnland; H.-J. Appell, Köln; K. H. Arndt, Erfurt; G. Badtke, Potsdam; I. Bausenwein, Nürnberg; D. Clasing, Münster; E. Ernst, Exeter, U. K.; H. Gabriel, Saarbrücken, J. Jerosch, Münster, D. Jeschke, München; J. Keul, Freiburg; H. G. Knuttgen, Boston/USA; P. V. Komi, Jyväskylä/ Finnland; H. Liesen, Paderborn; B. Paul, Berlin; L. Prokop, Wien/ Österreich; P. Renström, Göteborg/Schweden; G. Rompe, Hei-

delberg; D. Schmidtbleicher, Frankfurt; V. Smolaka, New York/USA; K. Steinbrück, Stuttgart; A. Urhausen, Saarbrücken, H. Weicker, Heidelberg; A. N. Witt, München.

### Redaktion:

Dr. Urte Künstlinger (Chefredakteurin),  
Dipl.-Designer Tinos Otto (Titelbildgestaltung)

Die Zeitschrift erscheint 10 x jährlich, zuzüglich 1 bzw. 2 Sonderausgaben. Bezugsgebühr für Postbezieher jährlich DM 97,90 ermäßigter Preis für Studenten DM 70,95, Einzelheft DM 8,90 (inkl. 7% Mehrwertsteuer). Bestellungen werden vom Verlag entgegengenommen. Die Kündigungsfrist für Abonnements beträgt 3 Monate zum Ende des Kalenderjahres.

ISSN-Nr.: 0344-5930

# Fast 40 Jahre für die Deutsche Zeitschrift für Sportmedizin –

## Der Hauptschriftleiter verabschiedet sich



Univ.-Prof. mult. Dr. med.  
Dr. h.c. Wildor Hollmann, Köln

Nach 39jähriger offizieller Tätigkeit - inoffiziell waren es 40 Jahre - ist die Delegiertenversammlung des Deutschen Sportärztebundes meinem Wunsch auf Entlastung gefolgt. Ich war es nicht müde und fühle mich nicht müde, aber nach meiner Niederlegung aller Präsidentenämter im medizinischen und sportlichen Bereich fand ich es an der Zeit, auch die Position eines Hauptschriftleiters der Deutschen Zeitschrift für Sportmedizin an einen jüngeren Kollegen weiterzureichen. Freundlicherweise hat sich hierfür Herr PD Dr. med. Jürgen Steinacker zur Verfügung gestellt. Er wird sich in einem eigenen Editorial vorstellen. Mit ihm haben wir einen noch jungen und dennoch schon recht erfahrenen Sportarzt gewonnen, der viel Initiative und Umsicht mitbringt. Ich wünsche ihm von Herzen den denkbar besten Erfolg für die Weiterführung unserer Zeitschrift.

Die Wurzeln der Deutschen Zeitschrift für Sportmedizin sind 74 Jahre alt. Nachdem 1912 das Deutsche Reichskomitee zur wissenschaftlichen Erforschung des Sports und der Leibesübungen gegründet worden war, eine ausschließlich ärztliche Institution mit dem Ordinarius für Innere Medizin der Universität Berlin, Prof. Dr. Kraus, an der Spitze, formierte man sich 1924 um in den „Deutschen Ärztebund zur Förderung der Leibesübungen“. Spiritus rector war Prof. Dr. August Bier, Ordinarius für Chirurgie in Berlin und erster Rektor der Deutschen Hochschule für Leibesübungen in Berlin seit 1920. Man beschloß, eine eigene sportärztliche Informationsschrift herzustellen, die ab 1924 erschien.

Nach Ende des Zweiten Weltkrieges wurde die zeitschriftenbezogene Tradition vom

1950 wiederbegründeten Deutschen Sportärztebund fortgesetzt. Unter verschiedenen Namen brachte man kleine Blätter heraus, die von 1951-1959 im Tries-Verlag, Freiburg, erschienen. 1959 erfolgte auf Beschluß der Delegiertenversammlung des Deutschen Sportärztebundes die Übernahme der sportärztlichen Zeitschrift durch den Deutschen Ärzteverlag in Köln. Die 1958 von mir begonnene inoffizielle Betreuung der Redaktion verlief ab 1959 in offiziellen Fahrwassern. Im Sog des damaligen Wirtschaftsaufschwunges der Bundesrepublik Deutschland standen nun von Jahr zu Jahr mehr Anzeigen zur Verfügung, welche die Zeitschrift finanzierten, sowie Subventionen vom Landessportbund Nordrhein-Westfalen. 1964 konnte ich stolz dem Deutschen Sportärztebund melden, daß unsere Zeitschrift, damals noch unter der Bezeichnung „Sportarzt und Sportmedizin“, nunmehr die auflagenstärkste, regelmäßig monatlich erscheinende sportmedizinische Zeitschrift der Welt war. Das sollte sich erst in den 70er Jahren ändern, als sowohl die USA als auch die Sowjetunion nachzogen und - vor allem erstere - durch ihre zahlenmäßige Größe der Ärzteverbände und durch die beträchtliche wirtschaftliche Unterstützung größere sportmedizinische Zeitschriften herausbringen konnten. Auch verschiedene europäische Länder wie insbesondere Italien überholten im Seitenumfang und in der technischen Qualität (u.a. farbige Abbildungen) unsere deutsche Zeitschrift, weil es mir sogar nach meiner Wahl zum Präsidenten des Deutschen Sportärztebundes 1984 nicht möglich war,

einige der deutschen sportärztlichen Landesverbände von der Notwendigkeit einer stärkeren finanziellen Unterstützung der Zeitschrift zu überzeugen. Bemerkenswert große sportmedizinische Journale auch in spanisch sprechenden Ländern erklärten sich durch die Zuflüsse aus Lotto- und Toto-Mitteln in Verbindung mit den jeweiligen nationalen Sportbünden. Vergleichbares hatte man in Deutschland seitens des Deutschen Sportbundes versäumt.

Der tatkräftigen Mitarbeit von verschiedenen sportmedizinischen Lehrstuhlinhabern und auch einiger Vorsitzender von sportärztlichen Landesverbänden sowie insbesondere durch die Redaktionsarbeit von Frau Dr. Künstlinger ist es zu verdanken, daß die Deutsche Zeitschrift für Sportmedizin auch nach einem Verlagswechsel in diesem Jahr in verbesserter Qualität bis heute erscheinen konnte. Ich wünsche unserem Journal, daß es auch noch in vielen Jahren das deutschsprachige Zentralorgan für unser interdisziplinäres Fach „Sportmedizin“ sein mag.

Univ.-Prof. mult. Dr. med.  
Dr. h.c. Wildor Hollmann